

# Canada Museum, Und Allgemeine Zeitung.

Berlin, Waterloo Township, Ober Canada—Diese Zeitung wird wöchentlich herausgegeben für 2 Thaler des Jahrs:

Allgemein wie der Sonnenschein,  
So diese Zeitung Allgemein:

Von Heinrich Wilhelm Peterson.

Aus der Nähe—aus der Ferne,  
Bringend alles Neue gerne.

1stes Jahr.]

Donnerstag, July 14, 1836.

[No. 39.

Die Wahlberichte, so weit wir solche bisher erhalten, sind wie folgt: Für das County Grenville, sind erwählt die Herren Wells u. Norton. Für's County Dundas, Coof u. Schavert Leeds—Jones u. Gowan. Frontenac—Marks u. Mathewson. Lennox u. Addington—Cartwright und Dettlor. Prinz Edward—Armstrong u. Boeuf. Hastings—Manahan u. Murney. Kingston—C. A. Hägerman. Northumberland—Ruttan u. M. Donel. Durham—Boulton u. Elliott. York, 1ster Bezirk—John M. Intosch. 2ter Bezirk, C. W. Thomson. 3ter Bezirk, Morrison. 4ter Bezirk, Gibson. Glengary—MacMartin u. M. Donel. Simco—Robinson u. Wickins. Halton—Chisholm u. Schäd. Wentworth—M. Rab u. Alfman. Lincoln, 1ster Bezirk—G. Reppert. 3ter Bezirk—D. D. Thorburn. Ein anderer Bezirk—M. Wicking. Norfolk—Dr. J. Kolph u. Duncomb. Toronto—W. H. Draper. Niagara—C. Richardson. Huron—Capitain Dunlop. Hamilton—Colin C. Ferris. Lincoln, 1ster Bezirk—Woodruffe. Oxford—Dr. C. Duncombe u. Alway. Kent—M. Rae u. O'Reilly. Essex—Cauldwell u. Prince. Stormont—M. Lean u. M. Donald. Haldimand—W. H. Merritt. Brockville—H. Scherwood. Middlesex—Parke u. Moore. London—Col. Burwell.

Die mit einem (\*) bezeichnete Mitglieder sind Constitutionalist, [oder Freunde der Regierung] und die, mit einem (†) Bezeichneten, sind sogenannte Reformer. Also, so weit, sind 37 Constitutionalisten, und 16 Reformer erwählt worden.

Eine 32 Jahre alte Frau im Haag kam vor einigen Monaten mit 4 Kindern nieder, von denen jedoch keines mehr am Leben ist. Sie selbst befindet sich wohl.

In Mex ist ein Kabe geboren worden, der bewegliche Ohren hat und dieselben in die Höhe spizen und seitwärts bewegen kann, wie es der Schall erfordert.

In der amerikanischen Bibelgesellschaft, welche sich am 12ten Mai in New-York versammelte, wurde berichtet, daß seit der letzten Sitzung 221,695 Bibeln und Testamente gedruckt und ausgetheilt worden sind.

Briefen aus Venedig, im Königreich Neapel vom 15 Mai zu Folge, herrscht dort die Cholera mit besonderer Wuth.

Höchst wahrscheinlich wird die Hand der Prinzessin Victoria, Thronerbin von England, ihrem Vetter, dem Herzog August von Sachsen-Coburg-Gotha zu fallen.

Die einlaufenden Nachrichten aus Texas entsprechen im Allgemeinen den Wünschen der Freunde der Freiheit. Die Mexicaner sind, wie es scheint, überall gezwungen sich zurückzuziehen, und sollen wenig Lust zeigen den Kampf zu erneuern. Sie werden mit unermüdlicher Thätigkeit von den texanischen Generalen verfolgt, und man hat Ursache zu glauben, daß das ganze Gebiet des Staates, bis zum Del Norte, gegenwärtig im Besitz der Sieger ist. Unterdessen werden noch immer Freiwillige verlangt weil es große Anstrengungen erfordert, das Errungene zu behaupten, so lange kein förmlicher Friede mit Mexico abgeschlossen ist und letzteres die Unabhängigkeit Texas nicht offiziell anerkannt hat. Viel hängt von den inneren bürgerlichen Ereignissen in den mexicanischen Staaten ab. In der ersten Hälfte des Monats Mai war noch alles ruhig. In finanzieller Hinsicht ist Mexico in der bedrängtesten Lage, so daß die Regierung im Begriff steht, gegen eine Summe von 3 Millionen, davon die Hälfte baar, die andere in monatlichen Raten, entrichtet werden muß, die Zoll-einnahme sämmtlicher mexicanischen Staaten auf eine Frist von ein oder zwei Jahren an Privatbürger zu verpachten.

Aus Metamoros liefen Briefe ein, in welchen die Besorgniß geäußert wird, daß die Texaner es veräumen würden, die Vortheile zu benutzen, welche ihnen ihr Sieg und die Gefangennehmung Santa Anna's in die Hände giebt. Die Regierung von Mexico wird alle Schlaueit anwenden, um sie zu hintergehen, und hat an General Filisola Depeschen abgesandt, worin er angewiesen wird, den Texanern jede Bedingung zu bewilligen, selbst die der Unabhängigkeit. Die Besinnung der Mexikaner deutet auf unversöhnlichen Haß. Man bezweifelt es nicht im Mindesten, daß binnen 3 bis 4 Monaten ein neues mexicanisches Armeecorps von 10,000 Mann an den Grenzen Texas stehen werde. Ist Santa Anna frey, wird kein Vertrag mehr heilig sein.

Fünfhundert Freiwillige von New-Orleans unter General Green sind auf texanischem Gebiete angelangt. Ein Corps von gleicher Stärke, meistens Bürger aus dem New-Yorker Staat, wird erwartet.—[Alte u. neue Welt.

### S u d a m e r i k a.

Limä. Der New-York Star enthält die Nachricht, daß der Usurpator Salavery auf den Höhen von Alto de la Luna bei Arequipa am 7. Febr. von Santa Cruz nach einer siebentägigen Schlacht auf's Haupt geschlagen wurde. Viele Generale und Officiere wurden mit ihm selbst, indem er sich eben nach der See flüchten wollte, gefangen genommen. Die Schlacht war sehr mörderisch, und Santa Cruz bekennt selbst einen Verlust von 600 Mann. Am 18. Februar wurde Salavery mit 9 andern Generalen und Hauptleuten nach dem Spruch eines

Kriegsgerichtes erschossen. Er kam zuletzt an die Reihe, und als man ihm die Augen verbinden wollte, sprach er: "Ich kan meinen Mördern in's Gesicht sehen, und mein Charakter kennt keine Furcht." Nach seinem Wunsche wurde er von einer Garde seiner eigenen Landsleute erschossen. "Wollt ihr euren General erschießen," rief er nach dem Beispiel des Felden von Grenoble, "so gebt Feuer!" Das thaten sie denn auch. Noch achtzig andere Officiere wurden zum Tode verurtheilt, und etwa 100 zu dreijähriger Arbeit in Ketten an den öffentlichen Werken in Peru; zu diesen Arbeiten gehört auch eine schöne Brücke bei Arequipa, die Salvatery während der Affaire in die Luft sprengte. Man hofft das unglückliche Land gesichert, und zu den Beschäftigungen des Friedens übergehen zu sehen.

Von den Staaten Georgien und Alabama hört man noch immer von blutigen Auftritten zwischen den Weissen und Indianern. In Columbus hatten sich am 24ten May zwischen 4 und 500 bewaffnete Leute gesammelt, um den Wilden die Spitze zu bieten, welche noch immer eine Neigung zeigen sich des Ortes zu versichern. General Bailey, von Troup County, ist mit 500 Freywilligen in das Gebiet der Creek Indianern eingedrungen. Zwey hundert freundschaftliche Indianer stießen zu ihm, mit denen er gegen ein sumpfiges Dickicht im Herzen der Creek Landschaft vorgerückt ist, wo sich 700 feindselige Indianer versteckt halten sollen. In Chambers County, Alabama, sind 60 Männer, Weiber und Kinder von den Wilden niedergemetzelt worden, und die Weissen haben die ganze Gegend von West Point herunter verlassen. Man versichert, daß die Creek 10,000 Krieger ins Feld stellen könnten, indessen scheint diese Zahl übertrieben zu seyn. Wo die Wilden die Uebermacht haben, rauben, brennen und morden sie. Der Postenlauf durch die Landschaft der Creek Indianer ist gänzlich gestemmt, denn sie haben alle Postwagen erbeutet und wo sie Gelegenheit hatten, Passagiere und Treiber ermordet. Die Nachricht, daß die Indianer Irwinton angegriffen, und in dem Gefecht 100 bis 200 Mann eingebüßt hätten, hat sich als ungegründet bewiesen. Von Florida hört man, daß die Seminole Indianer daselbst noch sehr zahlreich sind, mit ihrem Häuptling Osola oder Powell an der Spitze. Capitain Holloman's Commando, welche am 5ten April nach einem beständigsten Blockhause an der Wythlacoochee beordert wurde, befindet sich daselbst in einer gefährlichen Lage, und die Leute haben nichts als Weiskorn und Wasser. Capitain Holloman ist von den Indianern todt geschossen worden, und ein Lieutenant hat den Befehl übernommen. Zu einer Zeit wurde das Commando von 1000 Indianern angegriffen aber als sie nahe kamen wurden sie von den braven Vertheidigern aus ihren

Schießlöchern so warm begrüßt, daß sie eiligst retirirten und eine große Zahl todt auf der Stelle blieben. General Scott ist in Augusta angekommen. Er hat kein Stück in diesem Feldzug gehabt, allein unbillig scheint es uns zu seyn einen tapfern Krieger, welcher seine Bravour im letzten Kriege, und besonders bey Shipewas, auf eine so rühmliche Art gezeigt hat, so zu verleumden und herabzusetzen, wie wir in Briefen von dem Kriegsschauplatz ersehen. Fortwährend werden reguläre Truppen von allen Gegenden nach Säben geschickt, und es steht zu hoffen daß sie, in Verbindung mit den dortigen Freywilligen und der Miliz, im Stande seyn werden, den grausamen Verheerungen der Wilden ein Ziel zu setzen, so wie auch bey Wiedereröffnung des Feldzuges die Seminole Indianer zum Gehorsam zu bringen. Hannover Gazette.

### England.

Die englischen Blätter erwähnen eines Umstandes, der sehr leicht die Aufmerksamkeit der nordischen Mächte erregen könnte. Während die polnischen Flüchtlinge von Krakau vertrieben wurden, bildete sich auf der Insel Malta ein Verein italienischer Verbannter, die durch ihre Propaganda und Schriften in Italien gefährlich werden könnten. Man mutmaßt, daß England sie begünstige. Vor jedem Angriff in Malta gesichert, wird es ihnen leicht fallen, ihre liberalen Ideen zu verbreiten.

### Goldene Regeln.

Gewöhne dich an ein stetes Geschäfts-Leben. Trage die mit jedem Geschäft, und mit jeder Lage verbundenen Unannehmlichkeiten als Mann. Unterziehe dich keinem Geschäfte, wozu du nicht passest. Verliere den Muth und die Hoffnung auch im Unglück nicht. Vermeide dich an hitzige Getränke gewöhnen zu wollen. Suche Menschen, so wirst du sie finden. Halte in deinem Geschäft vor allem auf Ordnung.

Regeln für Prediger. 1. Sei ganz gewiß daß du selbst den Text verstehst, ehe du es versuchst andern denselben auszulegen. 2. Sei lebhaft, nachdrücklich. Ueberzeuge deine Zuhörer daß du in Ernst bist; und rede nicht ohne zu unterrichten und herzlich zu ermahnen. 3. Sei eingedenk daß du bestimmt bist um zu lehren, studire, und denke daher wohl nach, über den Gegenstand des Vortrags. 4. Bring den Gegenstand worüber du zu reden gedenkst, sogleich voran, und mach's kurz.

Starb.—Am Sonntag den 1sten Juny, Hr. Samuel Kling, Herausgeber des "Waterlands-Wächters" in Parrisburg, nach einer langwierigen und schmerzlichen Krankheit.